

Anerkennende Verbundenheit



Von René Kübler

Mo, 22. Oktober 2018

EHC Freiburg

Bei der südbadischen Sportlerehrung kommen bekannte und unbekannte Athleten zusammen.



Jana Längin und Claudia Köhn (Mitte, v.l.) sind Orientierungstaucherinnen. Für ihre Leistungen wurden sie von Bärbel Schäfer und Gundolf Fleischer geehrt. Foto: Achim Keller

FREIBURG. Wenn Jana Längin und Claudia Köhn ihrem Sport nachgehen, dann sind sie nicht zu sehen. Was wohl daran liegt, dass sie unter Wasser unterwegs sind. Noch dazu in einer Sportart, von deren Existenz vermutlich nicht allzu viele wissen: Orientierungstauchen. Bei der südbadischen Sportlerehrung, einer gemeinsamen Veranstaltung des Badischen Sportbundes Freiburg (BSB), des Olympiastützpunktes Freiburg-Schwarzwald und des Regierungspräsidiums Freiburg, stehen die beiden aber für einen kurzen Moment im Mittelpunkt. Gemeinsam sind sie Deutsche Meister im Mannschafts-Orientierungstauchen nach Karte geworden. Dafür dürfen Längin und Köhn nun aus den Händen der Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und des BSB-Präsident Gundolf Fleischer Urkunde und Geschenk entgegennehmen. Und den anerkennenden Applaus des Publikums. Genau wie viele andere erfolgreiche Sportler aus der Region, die national und international Titel und Medaillen gewonnen haben. Genau wie die bekannten Olympia- und Paralympics-Athleten Benedikt Doll, Fabian Rießle, Stephan Leyhe, Anna-Lena Foster, Vivien Hösch, Martin Fleig und Alexander Ehler, die bei den Spielen in Pyeongchang im Rampenlicht standen.

Seit 20 Jahren findet die Sportlerehrung nun statt. Der ebenfalls anwesende frühere Skisprungstar Martin Schmitt war 1998 einer der ersten, dessen Leistungen auf diesem Weg gewürdigt wurden. "Das war mir damals gar nicht bewusst", verrät Schmitt, der nur lobende Worte für das alljährliche Zusammentreffen der Athleten findet – egal ob unbekannt oder bekannt. "Sonst ist ja jeder in seiner Spur unterwegs", so Schmitt.

Mit Spuren und mehr kennt sich jener Mann aus, der in diesem Jahr den Südbadischen Sportpreis verliehen bekommt. Siegfried Kaltenbach (73) gilt als Pionier des Biathlonsports im Schwarzwald. Der gelernte Förster setzte sich in unterschiedlichsten Ehrenamtsfunktionen für den nordischen Wintersport ein, besonders aber für Biathlon. In der Laudatio von Benedikt Doll, heute Weltmeister und Olympia-Dritter in dieser Sportart, wird sie erneut deutlich, die anerkennende Verbundenheit zwischen einem, der es an die Spitze geschafft hat, und einem, der im Hintergrund enorm

viel geleistet hat. "Die Idee dieser gemeinsamen Ehrung hat sich bewährt", findet Regierungspräsidentin Schäfer in diesem Sinne.

Gundolf Fleischer hat sogar die genaue Zahl der Geehrten in den vergangenen 20 Jahren parat: 1290. Gleichzeitig betont er: "Diejenigen, die vierte, fünfte oder achte Plätze erreicht haben, sind genauso viel wert wie die nun Geehrten, wenn sie ihre maximale Leistung abgerufen haben." Der Sport als Leidenschaft – das haben die Längins, Köhns, Dolls, Rießles, Forsters, Fleigs und Kaltenbachs gemeinsam. Und auch Hans-Ulrich Wiedmann, dem Fleischer ihm Rahmen des Empfangs zur 30-jährigen Leitungstätigkeit am Olympiastützpunkt Freiburg, gratulierte.

Ressort: [EHC Freiburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 22. Oktober 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
